

Mitteln nicht tragen. Sternstunden hat schon mehrfach Gelder bereit gestellt, um Betroffenen diese wichtige Behandlungsmaßnahme zu ermöglichen. Felix Unterholzer ist einer von ihnen.

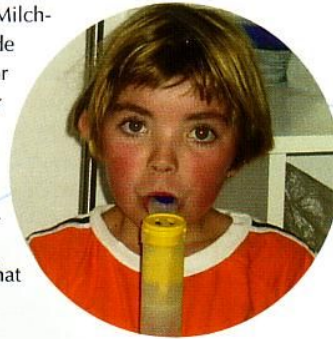
Klimatherapiekur – ein Erfolgsrezept.

Zuhause hält sich der 14jährige Felix tapfer ans tägliche Inhalieren und macht seine Atemübungen noch vor der Schule. Wenn er heimkommt und gegessen hat, findet die gleiche Prozedur erneut statt. Abends vor dem Schlafengehen nochmals. Abgesehen davon ist er ein normaler Teenager. Aber gerade im November, wenn die Tage düster und nasskalt werden und die Leute mit roten Nasen durch die Straßen eilen, beginnt für ihn eine besonders kritische Zeit. Sein ohnehin durch die Mukoviszidose geschwächter Körper muss alle Kräfte aufbieten, um eine Erkältung abzuwehren.



Zum Glück kann er in diesem Jahr wieder an einer Klimatherapiekur in Israel teilnehmen. Saison ist von Ende Oktober bis Anfang April. Während hier in Deutschland das Thermometer unangenehm fällt, liegen die Temperaturen am Toten Meer im Bereich zwischen 25 Grad maximal und 14 Grad minimal. Die brom- und sauerstoffreiche und zudem allergenfreie Luft erleichtert das Atmen erheblich. Drei Wochen lang kann sich Felix mit anderen Jugendlichen am Meer in der Sonne erholen. Endlich ist er mit seinen täglichen Therapien und Medikamenten kein Einzelfall mehr. Die anderen aus seiner Gruppe kennen seine Probleme aus eigener Erfahrung und es tut gut, sich auszutauschen. Auch der Sport macht viel mehr Spaß und vor allem hungrig! Muko-Kinder müssen eine hochkalorige Spezialdiät zu sich nehmen.

So werden die drei Hauptmahlzeiten zum Beispiel ergänzt durch spezielle Milchshakes. Und tatsächlich – am Ende seiner Kur bringt er vier Kilo mehr auf die Waage. Das ist ein großer Erfolg, denn durch die dauernde Anstrengung des Körpers im Kampf gegen die Krankheit ist Gewichtsverlust eines der Hauptprobleme von Muko-Kindern. Aber auch sein Lungenvolumen hat erfreulich zugenommen.



Immer wieder Atem schöpfen

Als blasser, kränklicher Junge verließ Felix den Flughafen in München – als braun gebrannter, an Körper und Seele gestärkter Teenager kommt er nach drei Wochen aus der Kur zurück. Und freut sich schon auf die nächste Reise ans Rote Meer – um wieder richtig durchatmen zu können! Wir von Sternstunden wünschen ihm und seinen Freunden viel Glück, viel Erholung und sind stolz, dass wir helfen können.

Mai 2004

Hallo liebes Sternstunden-Team

Hier eine Kurzinformation über meine Klimatherapie im Oktober/November 2003 am Toten Meer. Dort war es super, weil ich, im warmen, kaltem, richtigen Novemberwetter entfliehen konnte, und die warme Sonne genießen konnte. Weil ich, in der salzigen Luft fröhlich atmen konnte, weil ich den zähen Schleim leichter aus meiner Lunge heraus bekam, weil ich eine Inhalationstherapie täglich weniger machen musste, weil ich zumatmenweise Lust auf's essen hatte und zugenommen habe, weil ich auf Palmen klettern konnte, weil ich am Toten Meer liegen und zugleich lesen konnte, weil ich die Abendspaziergänge mit meiner Mutter in der warmen, weichen Luft sehr schön fand, weil ich dort das Gefühl hatte, gesund zu sein!

Ich freue mich schon jetzt auf die nächste Kur und danke vom ganzen Herzen allen, die das für Muko-Kinder ermöglicht haben.

Mit herzlichsten Grüßen

Jacqueline Wimmer
(11 Jahre)

LUFT HOLEN OHNE AUFZUATMEN